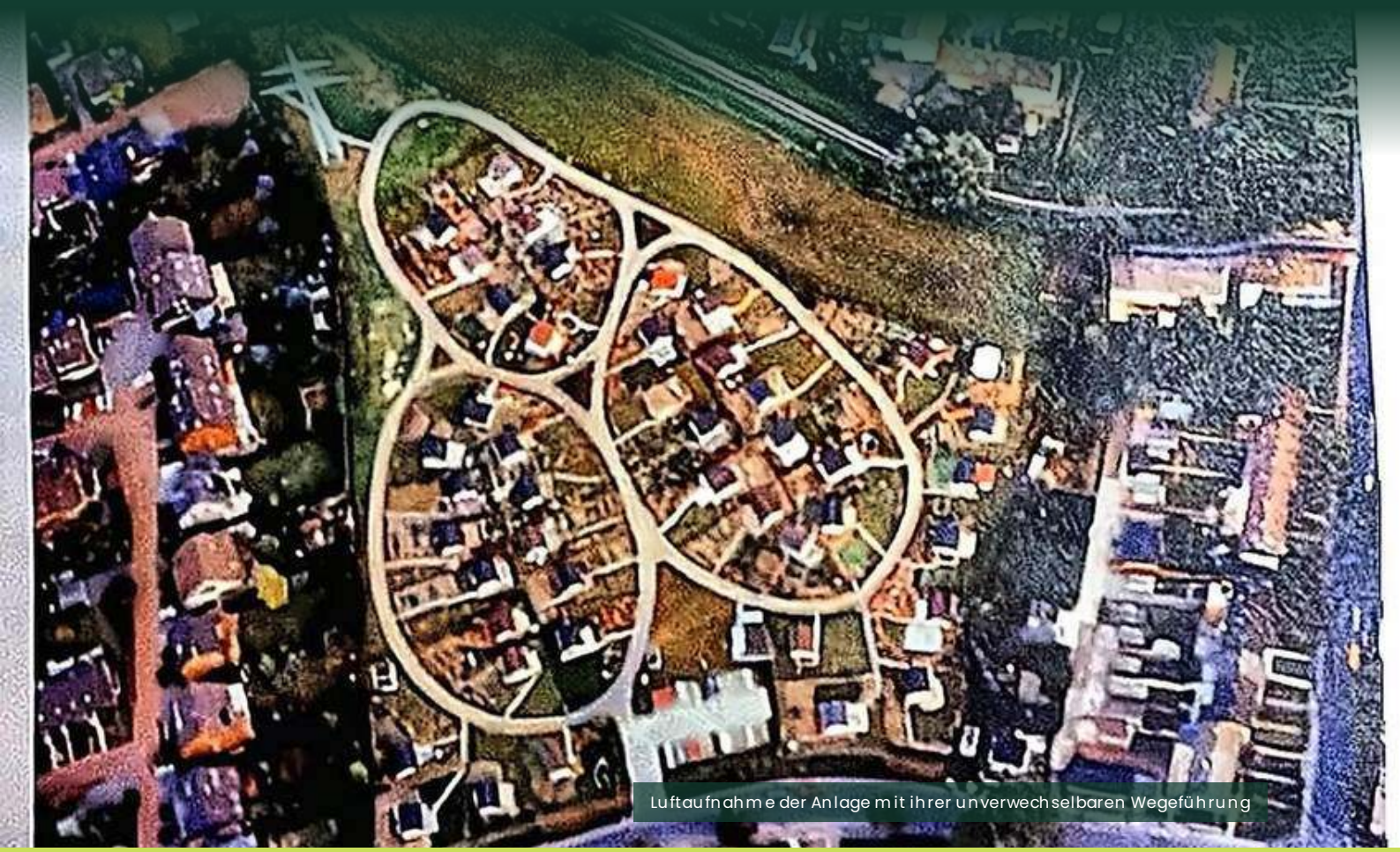
40
Jahre
1986–2026

KLEINGARTENVEREIN HENRICHENBURG E. V. · CASTROP-RAUXEL

Chronik des Kleingartenvereins Henrichenburg e. V.

Vom Feld an der Borghagener Straße zur lebendigen Dauerkleingartenanlage – Aufbaujahre, Vereinsleben und der Weg in die Zukunft.



Luftaufnahme der Anlage mit ihrer unverwechselbaren Wegeführung

Borghagener Straße 168a · 44581 Castrop-Rauxel

Fortgeschriebene Ausgabe · Oktober 2026

INHALT

Chronik & Bearbeitungshinweis

01	**Henrichenburg, die Anlage und ihr Verein**	Ort, Anlage, Vorsitzende, Gründungsmitglieder
02	**Vom Feld zur Dauerkleingartenanlage**	Planung, Gründung 1986, Pachtvertrag
03	**Die Aufbaujahre 1991 bis 1993**	Spatenstich, Lauben, Einweihung
04	**Vereinsheim, Frauengruppe und Öffentlichkeit**	Bau 1993–1995, Gemeinschaft
05	**Feste, Jubiläen und Generationswechsel**	1999 bis 2013
06	**Gemeinsam erneuern – 2012 bis 2026**	Wege, Spielplatz, ELER, Familien
07	**Das Jubiläumsjahr 2026**	Vorstand, Trödelmarkt, Vereinsgarten
08	**KGV digital**	WLAN, neue Homepage, eigenes Vereinsportal
A	**Anhang**	Zehn Gebote, Dank, Quellen, Impressum

Zur Ausgabe 2026

Diese Chronik ist eine fortgeschriebene Arbeitsfassung. Grundlage sind die fotografierten Seiten der bisherigen Chronik, deren Texte behutsam geglättet, zusammengeführt und neu gesetzt wurden. Historische Schreibweisen, Namen und Datierungen blieben im Kern erhalten.

Neu hinzugekommen sind die Jahre nach 2013 – von der Sanierung der Wege über die Spielplatzprojekte bis zum Jubiläumsjahr 2026 mit Familien- und Vereinsgarten, neuer Homepage und eigenem Vereinsportal.

Zu den Bildern

Die historischen Fotos und Zeitungsausschnitte stammen aus der ursprünglichen Chronik. Sie wurden ausgeschnitten, entrauscht, im Kontrast ausgeglichen und geschärft; bei den Zeitungsausschnitten wurde zusätzlich das Papier aufgehellt. Für den Druck sind Scans der Originale ideal.

Ergänzende Angaben stammen aus öffentlich zugänglichen Quellen wie der Vereinshomepage, dem Bezirksverband und der Lokalpresse; sie sind im Anhang genannt.

AUF EINEN BLICK

40 Jahre in Zahlen

Aus mehr als dreißig Familien mit einem gemeinsamen Wunsch wurde eine Dauerkleingartenanlage – und aus der Anlage ein Verein, der Tradition, Natur und neue Ideen miteinander verbindet.

1986
Gründung am 21. Juli in der „Bauernschänke“

22.000
Quadratmeter Fläche am Herdicksbach

45
Parzellen – alle in Eigenleistung aufgebaut

1993
offizielle Übergabe am „Tag des Gartens“

~520 m
Wege erneuert zwischen 2015 und 2019

2026
40 Jahre Verein · eigenes Vereinsportal

Meilensteine

- **1986** Gründung
- **1989** Pachtvertrag
- **1991** Spatenstich
- **1993** Einweihung
- **1995** Vereinsheim
- **2006** 20 Jahre
- **2011** 25 Jahre
- **2019** ELER-Projekt
- **2022** WLAN
- **2024** Rutschturm
- **2026** 40 Jahre

GUT ZU WISSEN

Der KGV Henrichenburg gehört zum **Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop der Kleingärtner e. V.**, der 16 Anlagen zählt, und darüber zum **Landesverband Westfalen und Lippe der Kleingärtner e. V.** Eingetragen ist der Verein beim Amtsgericht Dortmund unter **VR 11250**. Die Anlage ist öffentlich zugänglich und lädt zum Spazierengehen und Verweilen ein.

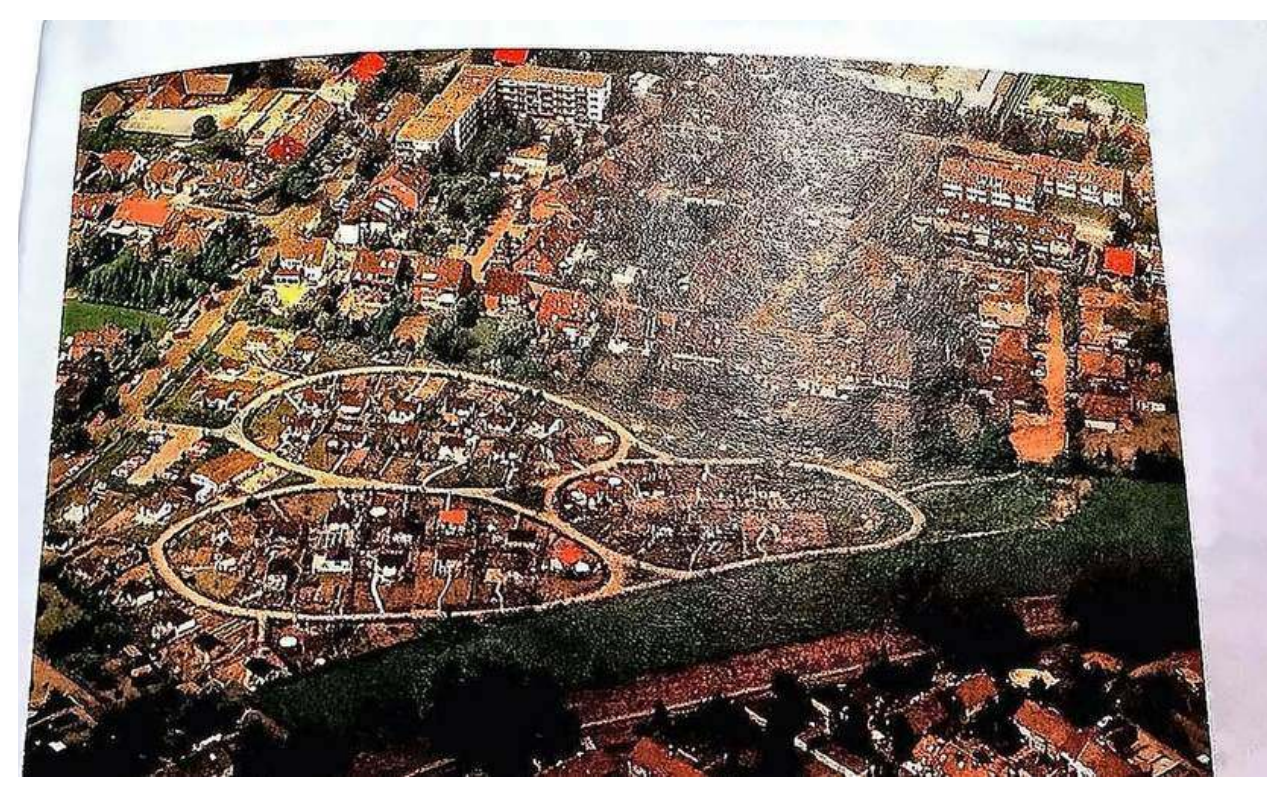
> *Gemeinschaft · Natur · Erholung – seit 1986.*
>
> LEITMOTIV DES VEREINS

01

ORT · ANLAGE · VEREIN

Henrichenburg, die Anlage und ihr Verein

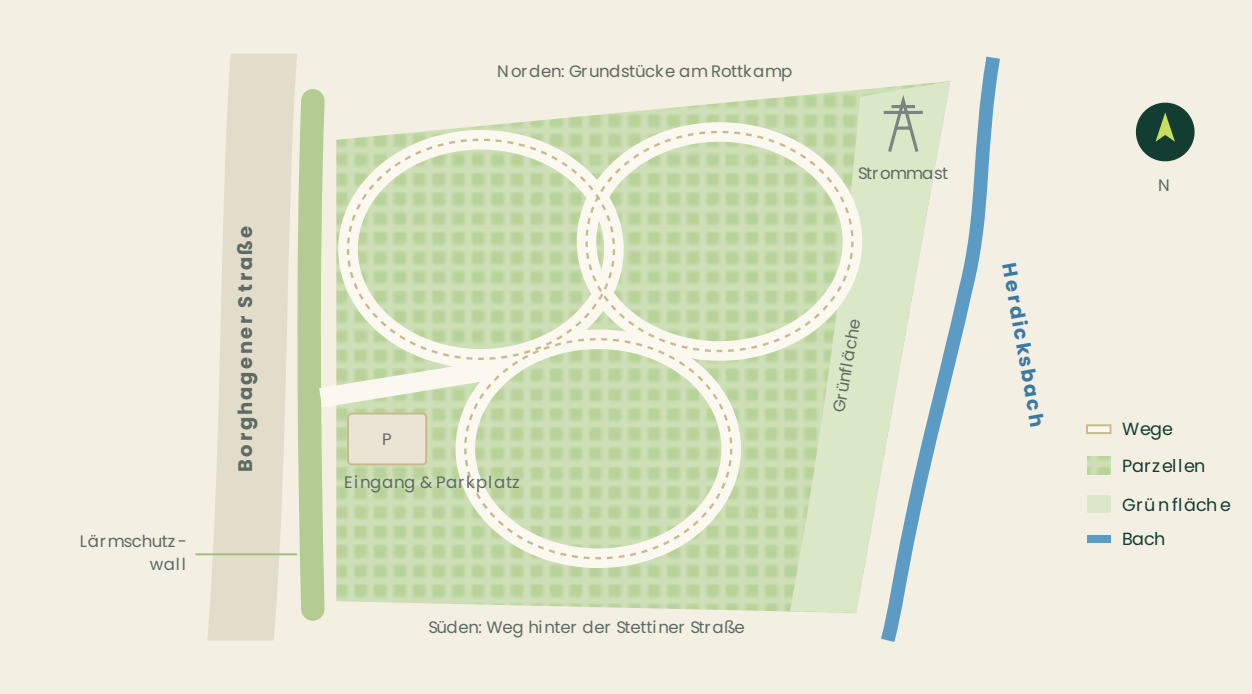
Wer heute vor dem Eingang an der Borghagener Straße steht, ahnt kaum, wie viel Geschichte, Arbeit und Gemeinschaft hinter dem Tor liegen. Die Chronik beginnt deshalb im Dorf selbst – und bei den Menschen, die hier ein Stück Grün geschaffen haben.



KAPITEL 01 · DIE ANLAGE

Die Anlage Henrichenburg

Die Kleingartenanlage Henrichenburg gehört zu den jüngeren Anlagen im Norden von Castrop-Rauxel. Sie liegt östlich der Borghagener Straße am Herdicksbach – und ist bis heute unverwechselbar: Von oben fügen sich Wege, Parzellen und Grünflächen zu einer Form, die an drei gleich große, ineinandergreifende Kreise erinnert – manche sprechen von einem Kleeblatt.



Schematische Lageskizze (nicht maßstäblich): Borghagener Straße mit Lärmschutzwall und Eingang im Westen, Herdicksbach mit Grünstreifen im Osten; die drei gleich großen Wegeschleifen bilden ein Kleeblatt.

KURZPROFIL

Fläche	ca. 22.000 m²
Parzellen	45 Kleingärten
Mitglieder	86 (Stand historische Chronik)
Gegründet	21. Juli 1986
Eingeweiht	6. Juni 1993
Register	AG Dortmund, VR 11250

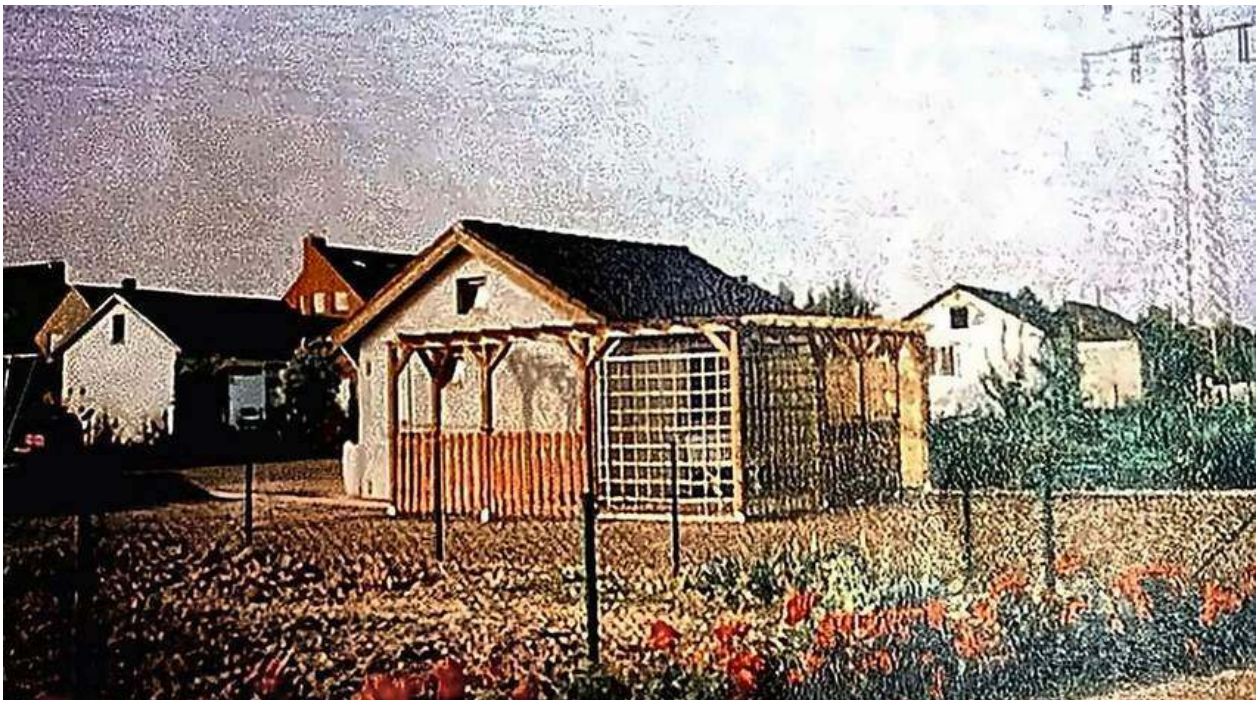
ÖFFNUNGSZEITEN DER ANLAGE

1. April – 30. September	8–20 Uhr
1. Oktober – 31. März	9–16 Uhr

Hinter Vereinsheim, Wegen und Gärten steht eine Entwicklung, die in den 1980er-Jahren begann und bis heute fortgeschrieben wird. Kleingärtnerische Nutzung, Erholung und Gemeinschaft sind ihre tragenden Säulen geblieben.

KAPITEL 01 · WILLKOMMEN

Willkommen im Grünen



Die Rosen in den Rabatten wurden – einschließlich der Heckenpflanzen – von der Stadt und dem Land Nordrhein-Westfalen kostenlos zur Verfügung gestellt.

„Kommen Sie vorbei, kommen Sie herein und verweilen Sie bei uns.“ – So klingt der einladende Ton der ursprünglichen Chronik.

Sie beschreibt die Anlage nicht nur als Gartenfläche, sondern als Ort zum Sehen, Fühlen, Schmecken und Riechen. Gerade die vielen unterschiedlichen Gartenideen – Kräuter, Blumen, Gemüsebeete und kleine Rückzugsorte – machen ihren Reiz aus. Viele neue Pächterinnen und Pächter haben im Laufe der Jahre ihre Ideen verwirklicht und die Gemeinschaft bereichert.

„GUT GRÜN“

Der Gruß der Kleingärtner steht in dieser Chronik nicht nur als Formel, sondern als Haltung: gemeinsam gestalten, aufeinander achten und das Stück Natur im Stadtteil bewahren.

Vorwort aus der ursprünglichen Chronik

Die Liebe zu Pflanzen und Blumen, der Wunsch nach einem Kräuter- und Duftgarten und die Sehnsucht nach einem Ort des Ausgleichs führten die Chronikschreiberin in die Anlage. Was sie suchte, fand sie in Henrichenburg: eine ebenerdige, harmonisch angelegte Gartenanlage, freundliche Menschen und ein Stück Natur, das im Sommer offen, sonnig und voller Leben ist. In ihren Worten wurde der Garten zu einem Stück Himbeertorte – schön, einladend und genau das, was sie sich vorgestellt hatte.

> *Wir hoffen, noch ein langes Weilchen diese Freude genießen zu dürfen. Gut Grün!*
>
> AUS DEM VORWORT

KAPITEL 01 · DER ORT

Henrichenburg – „Du zärtliches Kleinod“

Die kleine St.-Lambertus-Kirche nach einem gemalten Bild von Golf Schwarz.

Die Chronik führt zunächst in den Ort Henrichenburg selbst. Erinnerungen an die kleine St.-Lambertus-Kirche, an Steinquader, Linden, die alte Emscher und an „Spinn’s Mühle“ verbinden Lebensgeschichte mit Ortsgeschichte.

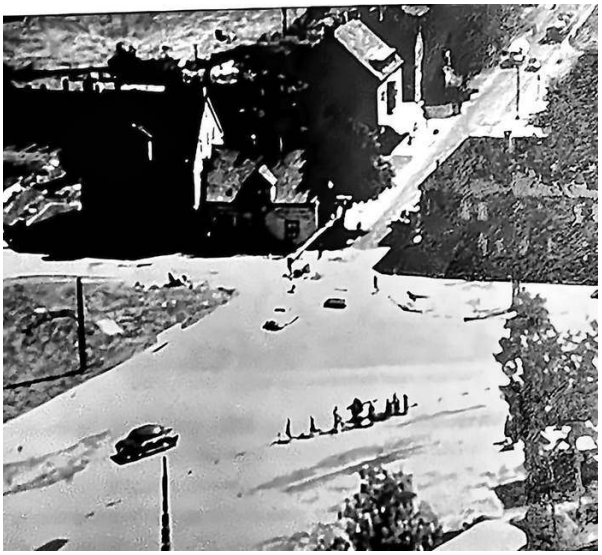
Ende der fünfziger Jahre saß die Verfasserin oft an der Kirche und wartete dort – damals fünfzehn Jahre jung – auf eine Verabredung. In ihren Erinnerungen entsteht ein lebendiges Bild des alten Dorfes: ruhig, vertraut und voller kleiner Geschichten. Die Mühle hörte sie dabei nur noch in Gedanken klappern – sie war längst außer Betrieb.

HENRICHENBURG IN KÜRZE

- Namensgeber ist die **Burg Henrichenburg**, ein Rittersitz in der Emscherniederung, **1263** erstmals bezeugt und **1787** abgerissen. Ihr Grundriss ist heute im Landschaftspark als Bodendenkmal sichtbar.
- Bauerschaften wie **Borghagen** lagen in der einstigen Bruch- und Sumpfniederung zwischen Lippe und Emscher.
- Seit der kommunalen Neugliederung **1975** gehört Henrichenburg zu Castrop-Rauxel.
- Überregional bekannt: das **LWL-Museum Schiffshebewerk Henrichenburg**.

KAPITEL 01 · ERINNERUNGEN

Ortsmitte, Ökumene und Dorfgemeinschaft



Die Ortsmitte von Henrichenburg 1956 – Foto aus dem Nachlass von Herrn Hinsken.

Beide Pfarrer bei einer Fahrt durchs Dorf anlässlich eines Schützenfestes – Foto von Josef Brinkmann, erhalten im Jahr 2000.

Vom „Schwarzen Weg“ in Borghagen ging es am großen Feldstück vorbei ins Dorf. Dort wiegte sich damals noch Getreide im Wind.

Aus der Bäckerei und Konditorei „Dorider“ kam der Duft von frisch gebackenem Brot, und die grüne Straßenbahn – im Volksmund „Fisch“ genannt – fuhr in Richtung Recklinghausen. Die Erinnerung an diese Wege macht deutlich: Die spätere Kleingartenanlage entstand nicht isoliert, sondern gehört zur Geschichte eines Stadtteils, der sich über Jahrzehnte stark verändert hat.

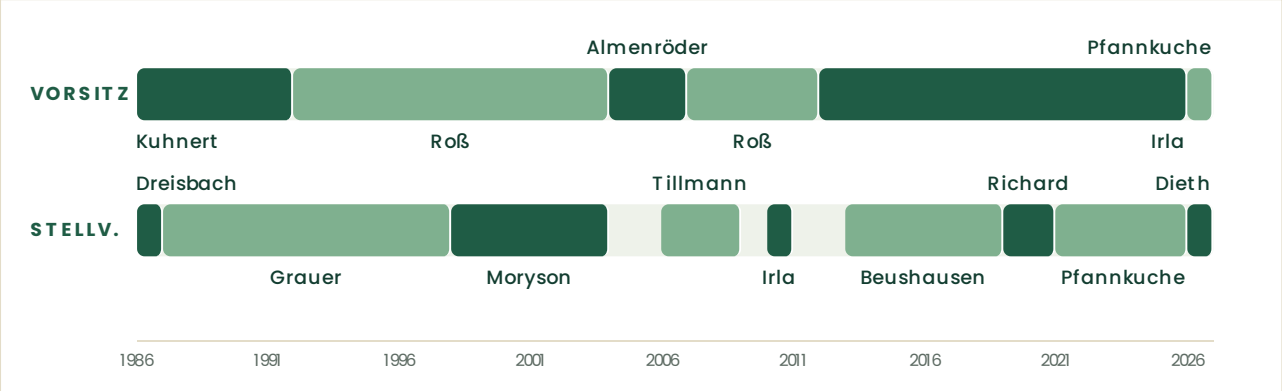
Die Chronik beschreibt Henrichenburg als kleinen Ort mit vielen Eigenheiten, aber auch mit gelebter Toleranz zwischen Zugezogenen und Alteingesessenen. Besonders hervorgehoben wird die Ökumene zwischen St. Lambertus und der evangelischen Gemeinde: Pfarrer Aloys Keuchel und Pfarrer Meinhard Dembski werden ausdrücklich gewürdigt – ihr Miteinander war damals keineswegs selbstverständlich.

> *Hier wird nicht nur Ökumene gezeigt – nein, sie wird gelebt, Tag für Tag.*
>
> URSPRÜNGLICHE CHRONIK

KAPITEL 01 · DER VEREIN

Name, Eintragung und Vorsitzende

Bei der Gründung nannten die Mitglieder ihren Verein „Kleingartenverein Henrichenburg e. V.“. Ab dem 21. Juli 1986 wurde er in der Vereinsrolle geführt; die erste Eintragung erfolgte am 13. Januar 1987. Heute steht er im Vereinsregister des Amtsgerichts Dortmund unter der Nummer VR 11250.



Vorsitzende	
1986–1992	Werner Kuhnert
1992–2004	Siegfried Roß
2004–2007	Richard Uwe Almenröder
2007–2012	Siegfried Roß
2012–2026	Eugen Irla
seit 2026	Norman Pfannkuche

Stellvertretende Vorsitzende	
1986–1987	Heinz-Günter Dreisbach
1987–1998	Adam Grauer
1998–2004	Günter Moryson
2006–2009	Jürgen Tillmann
2010–2011	Eugen Irla
2013–2019	Ursel Beushausen
2019–2021	Jens Richard
2021–2026	Norman Pfannkuche
seit 2026	Markus Dieth

> *Ohne die Menschen der ersten Stunde gäbe es keine Anlage an der Borghagener Straße.*

KAPITEL 01 · DIE ERSTE STUNDE

Die Gründungsmitglieder

Am 21. Juli 1986 kamen in der „Bauernschänke“ an der Hagenstraße mehr als dreißig Familien zusammen, die einen Kleingarten haben wollten. Sie gründeten den Verein – fünf Jahre bevor der erste Spaten in die Erde ging.

ERSTER VORSITZENDER 1986
Werner Kuhnert

ERSTER STELLV. VORSITZENDER 1986
Heinz-Günter Dreisbach

Die Gründungspaare

Zur Zeit der ursprünglichen Chronik waren diese Gründungsmitglieder noch im Verein:

WK

Werner & Wilma Kuhnert

Werner Kuhnert wurde 1986 erster Vorsitzender und führte den Verein bis 1992 – durch die Jahre der Verhandlungen bis in den Aufbau der Anlage. Wilma Kuhnert gehörte zu den Frauen der ersten Stunde.

AG

Adam & Klara Grauer

Adam Grauer war von 1987 bis 1998 stellvertretender Vorsitzender. Seine Fotos dokumentieren den Aufbau; später erzählte er bei Führungen durch die Anlage von ihrer Entstehung. Klara Grauer prägte die Frauengruppe mit.

SR

Siegfried & Margret Roß

Siegfried Roß führte den Verein zweimal als Vorsitzender (1992–2004 und 2007–2012), veredelte die „Blutrosen“ mit und betreute als Imker den Wildbienenstand. 2011 erhielt er die Silberne Nadel. Margret Roß gehörte zur Frauengruppe.

FJ

Friedhelm & Luise Jablonski

Beide waren von Anfang an dabei und wurden 2006 beim 20-jährigen Jubiläum als noch aktive Gründungsmitglieder geehrt. Luise Jablonski zählte zu den Frauen der ersten Jahre.

Ehrungen zu den Jubiläen

2006 20 Jahre: Ehrung der noch aktiven Gründungsmitglieder im Beisein von Bürgermeister Johannes Beisenherz.

2011 25 Jahre: Sieben Gründungsmitglieder sind noch aktiv, darunter Werner Kuhnert. Beisenherz und Bezirksverbandsvorsitzender Stephan Bevc ehren sie.

Ehrung der Gründungsmitglieder beim 20-jährigen Jubiläum, August 2006 (Ausschnitt).

DIE FRAUEN DER ERSTEN STUNDE

Wilma Kuhnert, Gisela Laudien, Klara Grauer, Ingrid Wolter, Luise Jablonski, Margret Roß und Christel Klawonn – die Frauengruppe gab es lange vor dem ersten Spatenstich.

02

1970ER – 1991

Vom Feld zur Dauerkleingartenanlage

Zwischen der Gründungsversammlung 1986 und dem ersten Spatenstich lagen fast fünf Jahre: Planungen, Rückschläge, Kampfmittelfunde und zähe Verhandlungen. Dass die Mitglieder in dieser Zeit zusammenblieben, ist vielleicht die erste große Leistung des Vereins.

KAPITEL 02 · PLANUNG

Von der Planung bis zur Gründung

Die 1970er-Jahre brachten für Henrichenburg Veränderungen. Das große Feld, das der Kirchengemeinde St. Maria Magdalena in Horneburg gehörte, war im Flächennutzungsplan teilweise zur Bebauung vorgesehen.

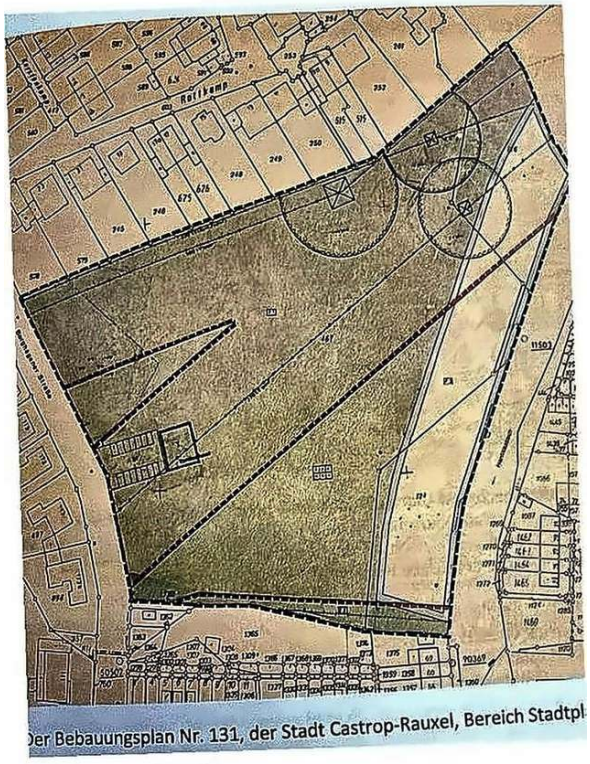
Für viele Menschen im Ort war die Idee eines eigenen Gartens reizvoll: Die Hausgärten waren oft zu klein, ein Kleingarten dagegen konnte Versorgung, Erholung und Gemeinschaft zugleich bieten. Den Anstoß gab 1986 ein Aufruf des CDU-Ortsverbandes Henrichenburg – er traf auf großes Interesse.

Die Gründung am 21. Juli 1986

Im Lokal „Bauernschänke“ an der Hagenstraße kamen mehr als dreißig Familien zusammen, die einen Kleingarten haben wollten und sich vormerken ließen. Erster Vorsitzender wurde Werner Kuhnert, gewählt als Führung und Mittler. Parzellen gab es da noch keine – die Anlage war noch nicht einmal im Flächennutzungsplan vorgesehen.

Doch der Wunsch der Henrichenburger blieb im Rathaus nicht ungehört: 1988 fand er seinen Niederschlag im Kleingärtenbedarfsplan und noch im selben Jahr im Bebauungsplan Nr. 131.

> *Henrichenburgs Bürger sollten ihre Dauerkleingartenanlage bekommen.*
>
> NACH DER KURZCHRONIK DES BEZIRKSVERBANDES



Bebauungsplan Nr. 131 der Stadt Castrop-Rauxel: 22.000 Quadratmeter Fläche für 45 Kleingärten.

DIE „BLUTROSEN“

Auf einem privaten Gartenstück pflanzten, veredelten und pflegten die Mitglieder rund 1.000 Wildrosen. Siegfried Roß erinnerte später an die „Blutrosen“ – so genannt, weil sich beim Veredeln alle die Hände an den Dornen aufkratzten. Noch zur Zeit der ersten Chronik standen sie in manchen Gärten.

KAPITEL 02 · VERHANDLUNGEN

Zähe Verhandlungen und der Pachtvertrag

Die Fläche stand nicht sofort zur Verfügung. In den Verhandlungen mit der Stadt Castrop-Rauxel und der Kirchengemeinde St. Maria Magdalena gab es Rückschläge; manche Familien verließen den Verein, um anderswo nach einem Garten zu suchen.

Wer blieb, erlebte, wie aus der Wartezeit Gemeinschaft wurde: Pläne wurden gezeichnet und wieder verworfen, Kontakte geknüpft, Freundschaften geschlossen, die über Jahrzehnte hielten. Eine Frauengruppe entstand, Schulungsabende vermittelten Garten- und Pflanzenkenntnisse – Erwachsene, Heranwachsende und Kinder halfen mit.

Hinzu kam die Belastung des Bodens mit Kampfmitteln aus dem Zweiten Weltkrieg. Erst nach Prüfung und Freigabe konnte an eine Nutzung als Gartenland gedacht werden.

10

Bombenblindgänger und **33** großkalibrige Geschosse wurden laut Akten zwischen 1974 und der Freigabe 1988 im Bereich des Bebauungsplans gefunden. Der Regierungspräsident in Münster wies 1989 auf die erhebliche Kampfmittelbelastung hin.

1988 kam schließlich der Durchbruch. Zum **1. Oktober 1989** wurde der Pachtvertrag unterzeichnet. Erst damit konnte das Land, das aus vielen Einzelstücken bestand, tatsächlich als Kleingartenanlage entwickelt werden.

Der lange Weg zum Garten

- **1986** – Aufruf des CDU-Ortsverbandes, Gründungsversammlung am 21. Juli.
- **13.01.1987** – Erste Eintragung des Vereins.
- **1988** – Kleingärtenbedarfsplan und Bebauungsplan Nr. 131 sehen Dauerkleingärten vor; Freigabe der Fläche nach Kampfmittelfunden.
- **1989** – Hinweis des Regierungspräsidenten auf die Kampfmittelbelastung.
- **01.10.1989** – Unterzeichnung des Pachtvertrags.
- **1991** – Bewilligung der Landesmittel – am 6. Mai folgt der erste Spatenstich.

> *Aus der gemeinsamen Arbeit entstanden Freundschaften, die über Jahrzehnte hielten.*

KAPITEL 02 · LANDSCHAFT

Der Herdicksbach als Grenze

Zeitungsausschnitt aus der Aufbauzeit: „Hier entsteht die Kleingartenanlage Henrichenburg". Das Bauschild nennt die Förderung durch das Land Nordrhein-Westfalen.

Der Herdicksbach – im Volksmund auch „Henkelsbach" genannt – bildet die natürliche und erhaltene östliche Grenze der Anlage.

Das Gebiet war früher Auslaufzone der Emscher. Der Bach diente der Entwässerung der Grünlandböden; 1930 wurde eigens die Herdicksbach-Genossenschaft gegründet, um ihn und seine Entwässerungsfunktion zu bewirtschaften.

2013 war der Bach laut Chronik fast fertig renaturiert; im Zuge des ELER-Projekts ab 2019 kamen weitere Verbesserungen am Ufer hinzu. So verbindet sich die Geschichte der Anlage mit dem großen Wandel der Emscherlandschaft – hin zu naturnahen Gewässern, die wieder Lebensraum sind.

> *Wo früher Wasser abgeleitet wurde, wächst heute Lebensraum.*

GRENZEN DER ANLAGE

Westen	Borghagener Straße mit Lärmschutzwall
Osten	Herdicksbach
Norden	Grundstücke am Rottkamp
Süden	Weg hinter der Stettiner Straße

03

MAI 1991 – JUNI 1993

Die Aufbaujahre 1991 bis 1993

Mit dem ersten Spatenstich im Mai 1991 begann eine Zeit, in der aus einem Acker Wege, Lauben und Gärten wurden – fast alles in Eigenleistung, an Wochenenden und bis in die Nacht. Adam Grauer und Dietmar Falk hielten diese Jahre in Bildern fest.

KAPITEL 03 · FRÜHJAHR 1991

Der erste Spatenstich

Am 6. Mai 1991 wurde nach der Bewilligung der Landesmittel der erste Spatenstich ausgeführt. Mit Hilfe des Grünflächenamtes entstanden der Lärmschutzwall an der Borghagener Straße, das Wegenetz und die 45 Parzellen. Strom- und Wasserleitungen verlegten die künftigen Kleingärtner selbst; die Stadt stellte das Material für die Wasserversorgung, die Gerätschaften wurden privat besorgt.

Foto: Adam Grauer. Leitungen und Kabeltrommeln in der frühen Aufbauphase, Juni 1991.

Foto: Adam Grauer. 23.06.1991 – die Stromkabel liegen. Eine Bodenfräse half nicht nur bei den Gräben.

13.04.1991 Die Rodung beginnt: Die rund 22.000 m² große Feldfläche wird von Unrat befreit, das Bauschild aufgestellt – jetzt geht es los.

06.05.1991 Erster Spatenstich nach der Bewilligung der Landesmittel.

19.05.1991 Die Baustelle ist eingerichtet – Wasser marsch! Im Mai gründen die Frauen eine eigene Gruppe.

08.06.1991 Gräben für Wasser und Strom werden gefräst. Die Kabeltrommeln werden abgekippt – aufrichten müssen die Männer sie selbst.

16.06.1991 Die ersten Parzellen sind abgesteckt, Steinhaufen zeigen rege Bautätigkeit. Die Kleingärtner feiern ihr erstes Sommerfest.

KAPITEL 03 · SOMMER 1991

Die erste Laube entsteht

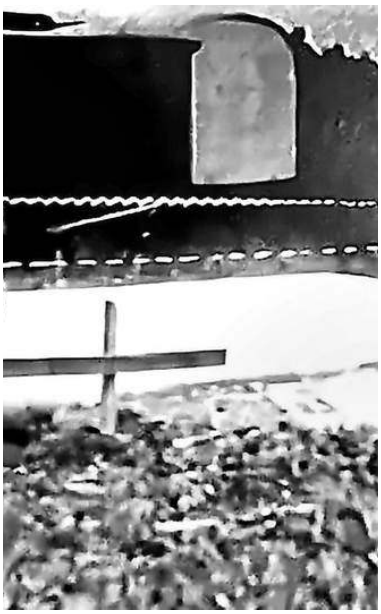


Foto: Adam Grauer. Das erste Betonfundament ist gegossen.

Foto: Dietmar Falk. Die erste, von der Stadt gewünschte Laube nimmt Gestalt an.

Foto: Dietmar Falk. Es geht voran auf der Baustelle.

Die erste Laube wurde in Gemeinschaftsarbeit errichtet.

Sie sollte die städtische Auflage erfüllen, Toilettenanlagen zu schaffen, und diente während der Bauzeit zugleich als Treffpunkt, Schutzraum und Besprechungsort. Später wurde daraus die Parzelle bzw. Laube Nr. 45.

> *Steine, Zement und Material werden mit Pritschenwagen zu den Parzellen gebracht. Der Schweiß fließt in Strömen.*
>
> NACH DER URSPRÜNGLICHEN CHRONIK, 29.06.1991

29.06.1991 Die ersten Meter der Außenwände stehen.

05.07.1991 Die erste Laube ist fertig zum Richtfest – danach geht es zügig weiter.

15.07.1991 Fundamente für mehrere Lauben werden gegossen.

28.07.1991 Ein Bauzaun längs der Borghagener Straße wird gezogen.

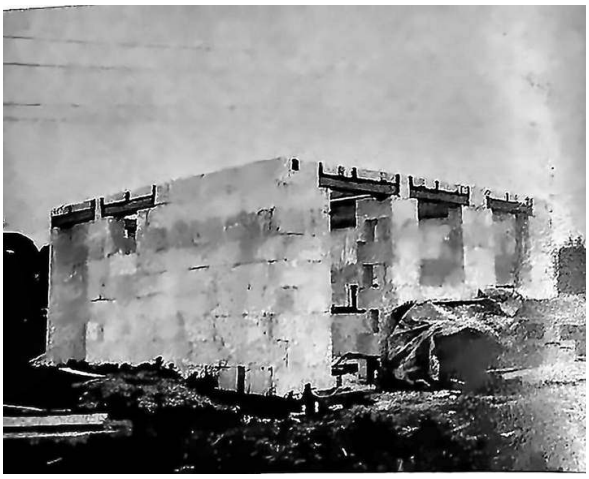
07.09.1991 Es wird gefeiert: Würstchen vom Grill, selbst gemachter Kartoffel- und Nudelsalat, ein Zelt zwischen zwei Bauwagen – alle haben Platz.

29.09.1991 Immer mehr Lauben werden fertig.

KAPITEL 03 · BILDDOKUMENTE

Aus dem Album von Dietmar Falk

Der Dachstuhl ist gesetzt – ein Bauabschnitt aus dem persönlichen Album von Dietmar Falk.



Baufortschritt eines Laubenbaus.

Dietmar Falk stellte sein persönliches Album zur Verfügung, in dem er seinen Laubenbau akribisch dokumentiert hatte.

Seine Bilder zeigen, wie aus Fundamentplatten Mauern, aus Mauern Dachstühle und aus Rohbauten Gartenlauben wurden – und wie eng Arbeit und Gemeinschaft in diesen Monaten beieinanderlagen.

> *Danke an dieser Stelle an Dich, Dietmar!*
>
> URSPRÜNGLICHE CHRONIK

KAPITEL 03 · HERBST 1991 – FRÜHJAHR 1992

Wege, Wall und das erste Nikolausfest

Dietmar Falk mit Trecker und Pflug bei den Vorbereitungen für die Gartenzuschnitte, März 1992.

20.10.1991 Die Zuwege werden planiert.

24.11.1991 Randsteine liegen, es wird geschottert – die Laubenkolonie wächst.

30.11.1991 Beton wird verfüllt und gleichmäßig verteilt.

01.12.1991 Der Wall zur Straße ist unter Anleitung des Grünflächenamtes angeschüttet und fertiggestellt.

07.12.1991 Das erste Nikolausfest findet statt. Danach bricht der Winter an.

08.03.1992 Die Gartenzuschnitte werden vorbereitet. Manche machen es sich leichter: Dietmar Falk holt sich einen Trecker mit Pflug.

EINE TRADITION BEGINNT

Das Nikolausfest vom Dezember 1991 war der Anfang einer Tradition, die bis heute lebt – inzwischen mitgestaltet von den „Henrichenburger Garten-Kids“.

KAPITEL 03 · 1992 – 1993

Bis zur offiziellen Einweihung

Offizielle Einweihung der Dauerkleingartenanlage am 6. Juni 1993.

25.04.1992 Die Anlage stellt sich erstmals der Öffentlichkeit vor. Alle 45 Gärten sind belegt, das erste Gemüse wird noch im selben Jahr geerntet.

04.07.1992 Ein großes Zelt ist aufgestellt, die Tische sind eingedeckt, auf dem Grill bräunen Würstchen.

27.09.1992 Der Spielplatz ist fertig: Rutsche, Schaukel, Sandkasten und Wippe.

08.11.1992 Der Parkplatz mit zwanzig genehmigten Stellplätzen ist fertig. Die Vorbereitungen für das Vereinshaus beginnen.

05.12.1992 Die zweite Nikolausfeier findet im Holzschuppen statt.

06.06.1993 Am „Tag des Gartens“ übergibt der stellvertretende Bürgermeister Otto Dahme die Anlage den Kleingärtnern und der Öffentlichkeit.

Mit der Übergabe im Juni 1993 war aus dem Wunsch von 1986 Wirklichkeit geworden.

> *Aus einem Acker wurde in gut zwei Jahren eine Gartenanlage – gebaut von denen, die in ihr gärtnern wollten.*

KAPITEL 03 · PRESSE

Die Einweihung in der Zeitung

usammen mit Tag des Gartens/Gespräche über den Gartenzau

Schon 1985 der erste Anstoß: Anlage jetzt offiziell eingeweih

nrichenburg. Auch bei der öffnung der Henrichenbur- Kleingartenanlage ließ h Bürgermeister Ettrich, wohl eigentlich persönlich gekündigt, von einem sei- r Stellvertreter vertreten.

Otto Dahme hatte so die ehrenvolle Aufgabe, die Anlage nunmehr auch offiziell der Öffentlichkeit und den Kleingärtnern zu übergeben.

Dahme erklärte, die investierten 225 000 Mark - 80 Prozent kamen vom Land - seien sinnvoll angelegtes Geld. Die Kleingärten dienten der Entspannung wie der körperlichen Betätigung. Wichtig seien vor allem die persönlichen Kontakte, d spräche über den Zau

Der Bezirksvorsit der Kleingärtner, Han er, erinnerte an die hungsgeschichte der So war es die Henrich ger CDU, die im Herb die Errichtung einer Anlage angeregt habe. 1986 habe sich da Kleingartenverein geg Mit etlichen Intere aber noch ohne La später wurde das Are Borghagener Straße Vorhaben ausgeguc zwei Jahren wurde Spatenstich getan. mit dem Einsatz aller Rauxeler Kleingärtne lem natürlich der Bereich Henrichenb de aus den vager schließlich die fert ge.

Gemeinsam mit weihung der Henr ger Anlage wurde „Tag des Gartens" g kamen Kleingärtne gesamten Stadt, un Neugärtnern zu fe Ereignis", erklärte Ross, Vorsitzender richenburger Klein eins, „über das wir

n Hans Steuer (l.), Bezirksvorsitzender der Kleingärtner, Otto Dahme (2.v.r), stellvertre- der Bürgermeister, und Siegfried Ross (r.), Vorsitzender der Henrichenburger Klein-

Ruhr-Nachrichten Castrop-Rauxel, 6. Juni 1993 – Foto: Kurtenbach.

Donnerstag, 17. Juni 1993 Cas 3

Unter den kritischen Augen von Christdemokraten und Kleingärtnern griffen die Ratsmitglieder Jürgen Wilmer (Mitte) und Gerd Hölter (r.) zur Schaufel, um die vom Ortsverband gestiftete Baum einzugraben. Foto: Kurtenbach

Ross: „Ohne Ortsverband möglicherweise keine Anlage"

Christdemokraten stifteten Rotbuche für den Kleingarten

Henrichenburg. Ein lebendiges Denkmal setzte sich jetzt der Ortsverband der CDU. Der eben offiziell eröffneten Kleingartenanlage an der Borghagener Straße stifteten die Christdemokraten einen Baum.

Gemeinsam mit Vertretern des Kleingartenvereins pflanzten sie die mit rund vier Metern Höhe schon stattliche Rotbuche in die Erde.

Sie soll, an Ortsverbandsvorsitzender Jürgen Wilmer, „die Besucher erfreuen und Schatten spenden". Nach Angaben des Gartenbauexperten Hans Hölter wird sie dereinst - störungsfreies Wachstum vorausgesetzt - die stattliche Höhe eines Waldbaumes erreichen.

Henrichenburg

Die Kompliments, die Wilmer der Anlage zukommen ließ, gab der Vorsitzende der Kleingärtner, Siegfried Ross, postwendend zurück. „Wenn der CDU-Ortsverband nicht gewesen wäre, gäbe es die Anlage möglicherweise heute nicht", erklärte Ross. Die CDU hatte den Kleingarten vor rund acht Jahren angeregt und die Einrichtung gefördert.

Doch hatten die Kleingärtner mit den CDU-Vertretern nicht nur Freundlichkeiten auszutauschen. So sprach Ross die beiden CDU-Ratsmitglieder Jürgen Wilmer und Gerd Hölter auf das geplante Vereinsheim an. Dessen Errichtung steht noch aus, weil die Stadt den Bau noch immer nicht genehmigt habe. Offenbar gibt es in der Verwaltung Vorbehalte wegen befürchteter Lärmemmissionen. Da versteht Ross allerdings nicht. „Die Stadt hat die Pläne für die Anlage doch selbst erstellt und schon mehrfach geändert", klagte er.

Ruhr-Nachrichten Castrop-Rauxel, 17. Juni 1993.

„Schon 1985 der erste Anstoß"

Der Bericht zur Einweihung zeichnet den Weg von der frühen Idee über die Vereinsgründung bis zur offiziellen Übergabe nach. Gemeinsam mit dem „Tag des Gartens" der ganzen Stadt wurde die Anlage feierlich eröffnet.

Die Rotbuche als lebendiges Denkmal

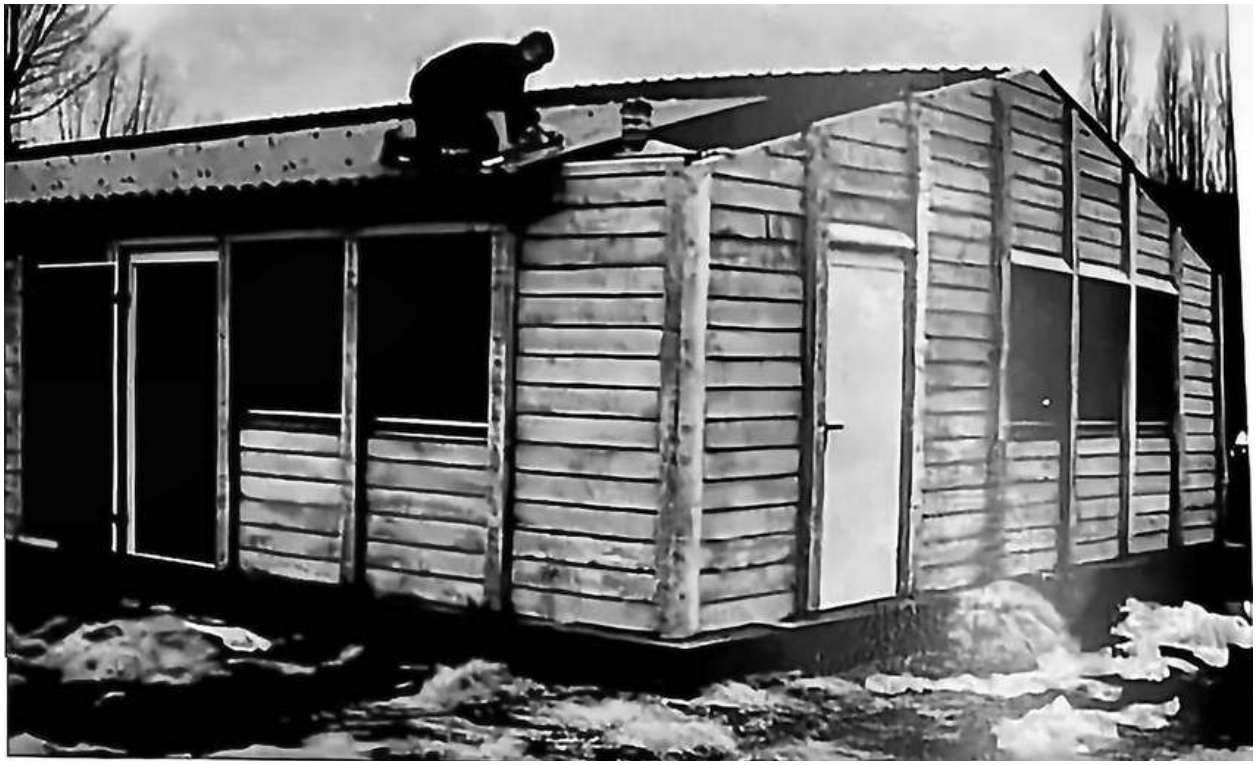
Der CDU-Ortsverband stiftete der neu eröffneten Anlage eine Rotbuche, die unter den Augen von Christdemokraten und Kleingärtnern gepflanzt wurde – ein Zeichen für die frühe Unterstützung aus dem Stadtteil.

04

1993 – 1995

Vereinsheim, Frauengruppe und Öffentlichkeit

Schon bei der Planung der Anlage war klar: Ein Verein braucht ein Zuhause. Zwischen Oktober 1993 und April 1995 bauten die Mitglieder ihr Vereinsheim – vom Fundament bis zur Terrasse in Eigenarbeit.



KAPITEL 04 · BAU 1993

Das Vereinsheim entsteht

03.11.1993 – die Bodenplatte ist gegossen.

Foto: Adam Grauer. Vorbereitungen für den Aufbau, November 1993.

Foto: Adam Grauer. Der Rohbau nimmt Gestalt an, 01.12.1993.

05.12.1993 – Rohbau, daneben noch der alte Holzschuppen.

07.10.1993 Das Vereinshaus wird begonnen. Bis in die Nacht arbeiten die Männer, versorgt von ihren Frauen.

24.10.1993 Baumatten liegen, der Betonmischer steht bereit. Bis zu acht Männer waten im flüssigen Beton.

03.11.1993 Die Bodenplatte ist gegossen. Nun heißt es warten.

08.11.1993 Alles soll aus Fertigteilen entstehen – die Vorbereitungen beginnen.

30.11.1993 Die Fertigteile treffen ein, der Aufbau beginnt.

01.12.1993 Erster Schnee, bittere Kälte. Die tragenden Pfosten sind gesetzt; die Frauen sorgen für Stärkung.

05.12.1993 Rohbau mit Fenstern und Türen – jetzt kann der Winter kommen.

18.12.1993 Zum letzten Mal wird im Provisorium gefeiert.

KAPITEL 04 · EINWEIHUNG 1995

Ein eigenes Vereinsheim

Am 1. April 1995 war es so weit: Das Vereinsheim strahlte mit der Sonne um die Wette und wurde feierlich eingeweiht.

Der Stadtanzeiger stellte die Henrichenburger Kleingärtner in seiner Serie „Initiative gefragt“ vor – als Beispiel dafür, was Menschen erreichen, wenn sie Dinge selbst in die Hand nehmen: Das gesamte Clubhaus war in der Freizeit der Mitglieder entstanden, vom Fundament bis zur Terrasse.

Foto: Kurtenbach / Ruhr-Nachrichten. Bis zur Fertigstellung dauert es nicht mehr lange.

Kleingärtner weihten ihr Heim ein

Initiative gefragt

Nach sieben Monaten feierten die Henrichenburger Kleingärtner die Einweihung des in Eigenarbeit gebauten Vereinshei-
mes. In ihrer Freizeit haben die Hobbygärtner das gesamte Clubhaus vom Fundament bis zur Terrasse selbst gebaut. In der
Serie „Initiative gefragt“ stellt der Stadtanzeiger fest: Immer mehr Vereine und Bürger zeigen gegenüber Problemen, wofür
der Stadt das nötige Kleingeld fehlt, Initiative und nehmen Dinge selbst in die Hand. Haben auch Sie schon mal gedacht:
„Jetzt reicht's!“ und Maßnahmen allein mit Nachbarn, im Verein oder mit der Familie selbst in Angriff genommen. Auch wenn
Sie Bekannte, Kollegen oder Freunde kennen, die sich zur Eigenhilfe entschlossen, melden Sie sich beim Stadtanzeiger un-
er Telefon: 2 90 82. Wir wollen in einer Serie Selbsthilfe-Aktionen in unserer Stadt vorstellen.

Foto vom 5. April 1995 – Stadtanzeiger Castrop-Rauxel

„Kleingärtner weihten ihr Heim ein“ – Stadtanzeiger Castrop-Rauxel, Foto vom 5. April 1995.

DAS VEREINSHEIM HEUTE

Im Januar 2015 wurde das Vereinsheim renoviert und umgestaltet – mit energiesparender Beleuchtung, neuer Spülmaschine und Vitrinen-Kühlschrank. Heute bietet es ganzjährig Raum für Vereinsleben und private Feiern wie Hochzeiten, Taufen und Geburtstage:

- bis 50 Gäste
- Bar & Zapfanlage
- Küche mit Geschirr
- Terrasse
- WLAN
- Belegung online

KAPITEL 04 · GEMEINSCHAFT

Die Frauengruppe

Die Frauengruppe prägte das Vereinsleben früh und nachhaltig – es gab sie schon Jahre vor dem ersten Spatenstich.

Foto: Peick

Die Damen der Kleingartenanlage feierten zehnjähriges Bestehen

Die Frauengruppe gab es Jahre vor dem ersten Spatenstich

Henrichenburg - Mit einem Sektempfang beging die Frauengruppe des Henrichenburger Kleingartenvereins ihr zehnjähriges Bestehen.

Schlicht waren die Anfänge: Da es die Gartenanlage noch nicht gab – der Spatenstich erfolgte erst im Mai 1991, die offizielle Übergabe zwei Jahre später –, trafen die Frauen sich zunächst reihum in deren Wohnungen. Erste Frauenfachberaterin bis 1993 war Christel Klawonn, es folgte für ein Jahr Petra Horne. Im Januar 1994 wurde dann Elfi Horstkötter von Ingrid Wollton abgelöst, Frau der ersten Stunde.

Obwohl die Anlage noch nicht existierte, gingen die Frauen zum Bezirkskaffeetrinken, das sie dann ab 1993 auch selbst ausrichteten. Mangels eines Vereinshauses in der Kleingartenanlage Nord an der B 235 in Habinghorst. Zum ersten Mal im eigenen Vereinsheim richteten sie es dann 1995 aus.

Auch die ersten Nikolaus-Feiern fielen schlicht, aber gemütlich und mit Liebe aus. Heute dient der Holzbau neben dem Vereinsheim immer noch als Lager, 1991 und 1992 wurde eine Heizung hineingestellt, so daß der Nikolaus kommen konnte.

Einmal im Monat treffen sich die Frauen zum Kaffeetrinken, und der Weihnachtsbasar ist seit 1995 auch feste Tradition der Frauengruppe geworden.

Die Frauen der ersten Jahre sind (von links) Wilma Kunath, Gisela Laudien, Klara Grauer, Ingrid Wollten, Luise Jablonski, Margred Ross und Christel Klawonn, gleichzeitig auch die erste Frauenfachberatin der Anlage an der Borghagener Straße. Foto: Peick

Der Frauenverein gründete sich im Mai 1991

„Die Frauengruppe gab es Jahre vor dem ersten Spatenstich" – Zeitungsartikel zum zehnjährigen Bestehen, Foto: Peick.

Im Mai 1991 gegründet, organisierten die Frauen Treffen, Versorgung und Zusammenhalt, lange bevor es ein Vereinsheim gab. Ohne ihre Verpflegung wären viele Arbeitseinsätze – an Fundamenten, im Schnee, bis in die Nacht – kaum denkbar gewesen. Zum zehnjährigen Bestehen feierten die „Damen der Kleingartenanlage" mit einem Sektempfang.

Genannt werden unter anderem Wilma Kuhnert, Gisela Laudien, Klara Grauer, Ingrid Wolter, Luise Jablonski, Margret Roß und Christel Klawonn.

> *Der Frauenverein gründete sich im Mai 1991.*
>
> BILDUNTERSCHRIFT DER URSPRÜNGLICHEN CHRONIK

KAPITEL 04 · AUSSENWIRKUNG

Öffentlichkeit und Außendarstellung

Im Laufe der Jahre unternahmen die Mitglieder große Anstrengungen, die Anlage attraktiv zu gestalten und in der Öffentlichkeit präsent zu halten. Jedes Jahr kamen viele Besucherinnen und Besucher und erfreuten sich an der Anlage.

Stadtanzeiger, handschriftlich datiert 13.05.1995: Mitglieder der CDU-Ortsunion besuchen die Anlage.

Ein offener Ort

Die Anlage ist bis heute Teil des öffentlichen Grüns: Ihre Wege stehen Spaziergängern offen, der Spielplatz wird auch von Familien aus der Nachbarschaft genutzt. Diese Offenheit unterscheidet eine Dauerkleingartenanlage von einer privaten Gartenfläche – und sie verpflichtet die Pächter zu einem gepflegten Erscheinungsbild.

Ausgezeichnete Gärten

Wie gut gepflegt die Gärten sein können, zeigte sich auch bei Wettbewerben: 2018 erreichte eine Parzelle der Anlage den dritten Platz in einem Bezirkswettbewerb.

KLEINGARTENWESEN IN KÜRZE

Kleingärten sind keine Freizeitgrundstücke: Ein Teil der Fläche dient dem Anbau von Obst und Gemüse, und die Gärten sollen von den Wegen aus einsehbar bleiben. Im Gegenzug bleiben Pacht und Nebenkosten vergleichsweise gering – ein Stück Grün, das sich viele leisten können.

Öffentlichkeitsarbeit heute

Heute erreicht der Verein die Öffentlichkeit auf vielen Wegen: über die Lokalpresse, die regelmäßig über Projekte berichtet, über seine Facebook-Seite und seit 2026 über die neue Homepage mit Terminen und Online-Angeboten.

05

1999 – 2013

Feste, Jubiläen und Generationswechsel

Nach den Aufbaujahren wurde aus der Baustelle ein Vereinsleben mit festen Ritualen: Gartenfeste, Nikolausfeiern, Jubiläen. Zugleich begann leise ein Wandel – die Gründergeneration gab ihre Gärten nach und nach in jüngere Hände.

KAPITEL 05 · FESTE

Gartenfest und 20-jähriges Jubiläum

26.08.1999

Erlös bleibt in der Anlage: Alte und neue Schäden werden geflickt

Gartenfest für Wege und Zäune

Henrichenburg - Mit dem durchschnittlichen Besuch ihres Gartenfestes sind die Kleingärtner der Anlage Henrichenburg an der Borghagener Straße nicht unzufrieden.

„Wir hatten schon einmal mehr Besucher, schon einmal weniger bei unserem Gartenfest – am etwas trüben Wetter kann man halt nichts ändern", meint Vorsitzender Siegfried Roß. Der Erlös bleibt in diesem Jahr im Kleingarten und wird nicht gespendet. „Wir müssen zum einen dringend die Zäune flicken, oft wurden sie durch Vandalismus zerstört", schildert er. „Das andere sind die Wege: Die wurden seit der Einrichtung der Anlage vor neun Jahren nie richtig fertiggestellt, und jetzt haben wir große Regenlöcher darin." Die Arbeiten selbst sollen voraussichtlich erst im nächsten Frühjahr gemacht werden, zunächst ist der Werkzeugschuppen Vorrang: „Errichtet ist er, aber nun müssen wir uns um die Innenein richtung kümmern", meint Siegfried Roß.

Die Kleingärtner freuen sich vor allem darüber, dass für die Tombola reichlich Gewinne geflossen sind – den Hauptpreis, ein Fahrrad, stellten sie selbst zur Verfügung. Nicht ganz so gut war die R sonanz für die Mini-Playbac Show: Die musste ausfall weil sich kein Teilnehmer gemeldet hatte.

Trödeln für die Kleinen, Grillgut für die Großen – für jede Altersgruppe hatten die Kleingartn vorgesorgt. Foto: Pei

„Gartenfest für Wege und Zäune" – Zeitungsartikel vom 26.08.1999, Foto: Peick.

1999 – Ein Fest für Wege und Zäune

Der Erlös des Gartenfestes blieb in der Anlage: Er war für beschädigte Zäune, Schlaglöcher in den Wegen und weitere Verbesserungen bestimmt.

Das Fest verband Geselligkeit mit praktischem Nutzen – Trödeln für die Kleinen, Grillgut für die Großen und eine Tombola für alle. Ein früher Vorläufer des heutigen Trödelmarkts.

Feuerwerk und Jubilarehrung

22.8.06

Kleingartenverein Henrichenburg feierte 20-jähriges Bestehen

Henrichenburg • Zum 20-jähri-gen Bestehen der Kleingarten-anlage Henrichenburg hatten die Kleingärtner an der Borg-hagener Straße am Wochen-ende ein ausgesprochen bun-tes und abwechslungsreiches Sommerfest ausgerichtet. Ne-ben dem „üblichen" Pro-gramm für kleine und große Gartenfreunde und Gäste sollten die Kleingärtner am Samstagabend mit einem gro-ßen Feuerwerk einen beson-deren Glanzpunkt unter das Jubiläumsfest setzen. Zweiter Höhepunkt der Festtage wa-ren die Ehrungen der noch im Verein aktiven Gründungsmit-glieder am Sonntag, zu der sich neben Bürgermeister Jo-hannes Beisenherz auch an-dere Ehrengäste in der Anlage eingefunden hatten.

Bei der Ehrung am Sonntag (v.l.): MdB Frank Schwabe, Friedhelm und Luise Jablonski, Adam G Werner Kuhnat, Klara Grauer, Ingrid Wolter, Stellv. Bürgermeister Gerd Hölter, Siggi Ross, Pet menau (Vors. Bezirksverband), Margret Ross, Michael Hülsmann, Johannes Beisenherz, Jürg mann (Stellv. Vorsitzender) und Richard Almenröder (Vorsitzender).

„Feuerwerk und Jubilarehrung" – Pressebericht, handschriftlich datiert 22.08.2006.

2006 – 20 Jahre Kleingartenverein

Zum 20-jährigen Bestehen richteten die Kleingärtner ein buntes Sommerfest aus. Höhepunkte waren ein Feuerwerk am Samstagabend und am Sonntag die Ehrung der noch aktiven Gründungsmitglieder.

Unter den Ehrengästen war Bürgermeister Johannes Beisenherz. Im selben Jahr, am 19. Februar 2006, gründete sich mit den „Maulwürfen" die erste Kindergruppe des Vereins.

KAPITEL 05 · 2011 – 2013

25 Jahre und ein neuer Generationenmix

Der Bericht zum 25-jährigen Bestehen blickt auf die lange Wartezeit vor der eigentlichen Anlage zurück: Gründung 1986, erste Jahre ohne eigenes Land, schließlich 45 Parzellen.

Gewürdigt wurden die Gründungsmitglieder und die Vorstandsarbeit; für seinen Einsatz erhielt Siegfried Roß die Silberne Nadel. Viele hatten bei der Gründung kaum zu hoffen gewagt, dass ihr Verein einmal ein Vierteljahrhundert bestehen würde.

Wildbienenstand und Imkerei

Ein sichtbares Zeichen für den ökologischen Anspruch ist der Wildbienenstand – eine Nistwand für Wildbienen und Einsiedlerwespen. Um Bienen halten zu dürfen, trat Siegfried Roß eigens einem Imkerverein bei; er pflegte seine Völker und ließ ihnen ihren Honig.

Generationswechsel

Inzwischen gab es etliche Pächterwechsel. 2013 war bereits ein Viertel der Gärten in jüngeren Händen; die Chronik nennt für diese Zeit 86 Mitglieder in 45 Parzellen. Nachwuchs war und ist gern gesehen.

Kleingartnerverein Henrichenburg feiert 25-jähriges Bestehen

HENRICHENBURG. Silberjubiläum feierte der Kleingärtnerverein Henrichenburg am Samstag an der Borghagener Straße. Vor 25 Jahren hätten viele Gründungsmitglieder sicher nicht geglaubt, dass ihr Verein überhaupt ein Vierteljahrhundert bestehen würde.

Denn der Kleingärtnerverein stand bei seiner Gründung im Jahr 1986 ohne Gärten da: Es dauerte fünf Jahre, bis der jetzige Vorsitzende Siegfried Ross und die anderen Vereinsmitglieder ihre Parzellen auf der alten Ackerfläche beziehen konnten.

„Wir sind nach wie vor mit sehr viel Freude tätig, denn Kleingartenarbeit macht Spaß", betonte der Vereinsvorsitzende Siegfried Ross. Die derzeitigen Mitglieder kommen alle aus unterschiedlichen Berufen, und es kommen auch vermehrt jüngere Mitglieder mit ihren Kindern hinzu, so Ross.

Sieben Gründungsmitglieder sind noch im Kleingärtnerverein aktiv, darunter auch der erste Vorsitzende von 1986, Werner Kuhnert. Sie alle wurden bei den Jubiläumsfeierlichkeiten von Bürgermeister Johannes Beisenherz und dem ersten Vorsitzenden des Bezirksverbands der Kleingärtner, Stephan Beve, geehrt. „Die Förderung des Kleingartenwesens war in Castrop-Rauxel schon immer ganz wichtig. Sie tragen dazu bei, der Stadt ein grünes Gesicht zu geben", betonte Bürgermeister Beisenherz. E wünschte den Besuchern de Festes und den Besitzern de 45 Parzellen auch für die Zu kunft „Gut Grün" und „Glück auf".

Stephan Beve hielt außer dem noch eine besonder Überraschung bereit: Er ver lieh Siegfried Ross die Silber ne Nadel für seinen Einsat für den Kleingärtnerverei und seine Arbeit als Vorsit zender. Dan

Zum 25-Jährigen des Kleingärtnervereins trafen sich Jubilare, Vorstandsmitglieder und einstige Gründungspaten. RN-Foto Engel

Zum 25-Jährigen trafen sich Jubilare, Vorstandsmitglieder und einstige Gründungspaten.

EIN VIERTELJAHRHUNDERT

Aus mehr als dreißig Familien ohne eigenes Land war in 25 Jahren ein fest verwurzelter Verein geworden – mit Vereinsheim, Spielplatz, Festkalender und einer Anlage, die im Stadtteil geschätzt wird.

> *Nachwuchs war und ist gern gesehen.*
>
> URSPRÜNGLICHE CHRONIK

06

ÄRA EUGEN IRLA

Gemeinsam erneuern – 2012 bis 2026

Unter dem Motto „gemeinsam erfolgreich für unseren Kleingartenverein Henrichenburg“ rief der Vorstand die Mitglieder zur Mitarbeit auf. Was folgte, war die größte Erneuerung seit den Aufbaujahren – und eine bewusste Öffnung für junge Familien.

2012 — 2026

520 m Wege

ELER-Projekt

Streuobstwiese

Klettergerüst

Rutschturm

Garten-Kids

KAPITEL 06 · ERNEUERUNG

Wege, Spielplatz und Natur

Von 2012 bis 2026 führte Eugen Irla den Verein. Gleich nach seiner Amtsübernahme schrieb er alle Mitglieder an, wies auf die notwendigen und lange fälligen Arbeiten zur Erhaltung der Anlage hin und bat um aktive Mitarbeit.

Die Liste der folgenden Jahre ist lang: Das Vereinsheim wurde modernisiert, rund 520 Meter Wege wurden erneuert, der Spielplatz Schritt für Schritt erweitert. Ab 2019 gestaltete der Verein seine Anlage im Rahmen des ELER-Projekts um – des Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums.

Die Projektführung lag bei Eugen Irla und Sascha Wilde, der 2019 zum Kassierer gewählt worden war. Streuobstwiese, Sträucher, Obstbäume, neue Pflanzungen und Verbesserungen am Herdicksbach stärkten den ökologischen Charakter der Anlage. Die Arbeiten verlangten Planung, Finanzierung und viele helfende Hände.

~520 m
Wege erneuert, 2015 bis 2019

ELER
EU-gefördertes Umgestaltungsprojekt ab 2019

7
neue Spielgeräte seit 2015 – vom Klettergerüst bis zum Rutschturm

Chronologie der Erneuerung

- **Jan. 2015** – Vereinsheim renoviert: energiesparende Beleuchtung, Spülmaschine, Vitrinen-Kühlschrank.
- **Aug. 2015** – Klettergerüst für den Spielplatz – gesponsert von der Volksbank Henrichenburg.
- **2015–2019** – Erneuerung von rund 520 Metern Wegen.
- **Juli 2017** – Reckstangen erweitern den Spielplatz.
- **2018** – Eugen Irla wird als Vorsitzender wiedergewählt.
- **2019** – Start des ELER-Projekts; Sascha Wilde wird Kassierer, Jens Richard stellvertretender Vorsitzender.
- **2022** – Nestschaukel und Tischtennisplatte; WLAN für die Anlage.
- **2024** – Neuer Rutschturm – zentral gesetzt, damit er später erweitert werden kann.

> *Gemeinsam erfolgreich für unseren Kleingartenverein Henrichenburg.*
> MOTTO DES VORSTANDS

KAPITEL 06 · FAMILIEN

Ein Verein für junge Familien

Als nach der Corona-Pandemie der Andrang auf Kleingärten anhielt, erlebte auch Henrichenburg einen Generationswechsel: Viele Pächter der ersten Stunde gaben ihre Gärten aus Altersgründen ab – und junge Familien rückten nach.

fast ⅓
der Gärten 2024 von jungen Familien gepachtet

240 h
Eigenleistung allein für den Aufbau der Spielgeräte

45
Parzellen – freie Gärten sind sehr selten

2023 berichtete die Lokalpresse, dass der Vorstand neue Pächter in einem persönlichen Gespräch kennenlernt, bevor ein Garten übergeben wird. Mitglied zu werden und sich am Vereinsleben zu beteiligen, gehört ausdrücklich dazu.

Im September 2024 besuchte Bürgermeister Rajko Kravanja die Anlage. Gefördert durch das städtische „BürgerBudget“ und Spenden – unter anderem der Sparkasse Vest Recklinghausen und der Volksbank Dortmund – war ein neuer Rutschturm entstanden. Der Bürgermeister würdigte die ehrenamtliche Arbeit: Mit bezahlten Kräften wären solche Projekte kaum denkbar.

DIE HENRICHENBURGER GARTEN-KIDS

Aus dem Nachwuchs entstanden die „Henrichenburger Garten-Kids“. Sie stehen für kinderfreundliche Aktionen – vom Kürbisschnitzen zu Halloween bis zur Nikolausfeier im Advent. Ein kreatives Mitglied bemalte zudem die Sitzbänke der Anlage.

WAS EINEN KLEINGARTEN AUSMACHT

- Mindestens ein Drittel der Fläche dient dem Anbau von Obst und Gemüse.
- Die Gärten bleiben von den Wegen aus einsehbar.
- Pflichtstunden halten Wege und Gemeinschaftsflächen in Schuss.
- Die laufenden Kosten lagen 2023 im Schnitt bei rund 350 Euro im Jahr.

> *Das alles wäre nichts ohne die fleißigen Vereinsmitglieder.*
> BÜRGERMEISTER RAJKO KRAVANJA BEIM BESUCH 2024

07

2026

Das Jubiläumsjahr 2026

Vierzig Jahre nach der Gründungsversammlung in der „Bauernschänke“ übergibt Eugen Irla den Vorsitz an Norman Pfannkuche. Das Jubiläumsjahr bringt einen neuen Vorstand, den vierten Trödelmarkt und einen Familien- und Vereinsgarten.

40

Jahre Kleingartenverein Henrichenburg

21. Juli 1986 – 21. Juli 2026

KAPITEL 07 · VORSTAND

Der Verein heute – Vorstand und Verantwortung

Seit 2026 ist Norman Pfannkuche Vorsitzender; zuvor war er seit 2021 stellvertretender Vorsitzender. Er folgt Eugen Irla, der den Verein vierzehn Jahre lang geführt und die Erneuerung der Anlage wesentlich geprägt hat.

NP

Norman Pfannkuche
Vorsitzender

MD

Markus Dieth
stellv. Vorsitzender

SW

Sascha Wilde
Kassierer

ES

Elisabeth Smolinski
Schriftführerin

Kontinuität und Aufbruch

Der Wechsel steht für beides: für Kontinuität, weil Eugen Irla auch nach seiner Amtszeit mit anpackt – etwa beim Familien- und Vereinsgarten –, und für Aufbruch, weil der neue Vorstand die Digitalisierung des Vereins konsequent vorantreibt. Schon 2022 hatte Norman Pfannkuche als stellvertretender Vorsitzender das WLAN in der Anlage angestoßen.

> *Ein Verein lebt von Menschen, nicht von Parzellen.*
>
> LEITGEDANKE DER VEREINSHOMEPAGE 2026

40 JAHRE – FÜNF VORSITZENDE

Werner Kuhnert	1986–1992
Siegfried Roß	1992–2004 · 2007–2012
Richard Uwe Almenröder	2004–2007
Eugen Irla	2012–2026
Norman Pfannkuche	seit 2026

KONTAKT

Vorstand: vorstand@kgv-henrichenburg.de
Vermietung Vereinsheim: vermietung@kgv-henrichenburg.de

KAPITEL 07 · TRÖDELMARKT

Vom ersten zum vierten Trödelmarkt

Die Idee zum Trödelmarkt hatten Alexandra Schemberger und Rebecca Pfannkuche. Der erste Markt im August 2023 war trotz durchwachsenen Wetters ein voller Erfolg – Standgebühren und Erlöse kamen den Vereinskindern zugute.

4. TRÖDELMARKT DES KGV

Samstag, 11. Juli 2026

Aufbau	ab 9 Uhr
Verkauf	10–15 Uhr
Anmeldung	anmeldung.kgv-henrichenburg.de

Kinder verkaufen traditionell auf ihrer eigenen Decke. Einnahmen und Überschüsse fließen in die Kinder- und Vereinsarbeit.

1 Anmelden
Standplatz online über das Anmeldeportal sichern.

2 Aufbauen
Ab 9 Uhr Tische und Decken auf den Wegen der Anlage aufbauen.

3 Stöbern & verkaufen
Von 10 bis 15 Uhr – mit Begegnung, Gesprächen und Blick in die Gärten.

Mehr als ein Verkaufstag

Der Markt öffnet die Anlage für Besucher, bringt Nachbarschaft und Verein zusammen und unterstützt Kinder- und Vereinsprojekte. 2026 konnten Gäste dabei auch den neuen Familien- und Vereinsgarten besichtigen.

Mit jedem Markt wird die Anlage stärker als offener Ort im Stadtteil wahrgenommen: Man kommt zum Stöbern, trifft Menschen, sieht die Gärten – und erlebt, dass der Verein mehr ist als die Summe seiner Parzellen.

> *Nach dem Fest wurde gemeinsam aufgeräumt – viele Hände halfen mit.*

DIE IDEE

Alexandra Schemberger & Rebecca Pfannkuche

Aus ihrer Anregung wurde eine feste Tradition: 2026 fand bereits der vierte Trödelmarkt auf der Anlage statt.

IM JAHRESLAUF

Frühjahr	Gartensaison & Gemeinschaftsarbeit
Sommer	Trödelmarkt
Herbst	Kürbisschnitzen der Garten-Kids
Advent	Nikolausfeier – Tradition seit 1991

KAPITEL 07 · NEUES PROJEKT

Der Familien- und Vereinsgarten

Ein aktuelles Projekt schlägt die Brücke von der historischen Anlage zur modernen Familienarbeit: der Familien- und Vereinsgarten direkt neben dem vereinseigenen Spielplatz.

Für das Vorhaben übernahm der Verein die Parzelle einer ehemaligen Pächterin und gestaltete sie um. Die Idee stammt von Rebecca Pfannkuche: ein bezahlbarer, naturnaher Ort, an dem Kinder unbeschwert feiern können – gerade für Familien ohne eigenen Garten. Unterstützt wurde die Umsetzung von vielen Helfern, besonders von Irina Romanjuk, die die Laube innen renovierte, und Eugen Irla.

Ergänzend kann die Fläche seit dem **1. Juli 2026** in den warmen Monaten für Kindergeburtstage, Einschulungs- und kleine Familienfeiern gebucht werden – im Buchungsportal unter dem leicht verständlichen Werbenamen „Partyparzelle“.

DIE FLÄCHE

- ca. 310 m²
- Laube & Terrasse
- Strom & Wasser
- kleine Küche
- Kühlschrank
- Karaoke-Anlage
- kindgerechte Tische
- Spielplatz nebenan

KONDITIONEN BEI BUCHUNG

Tagesmiete	100 €
Reinigungspauschale	20 €
Kaution	50 €
Hüpfburg 4 × 4 m (optional)	50 €

Stand Sommer 2026. Die Laube ist nicht beheizt; im Winter bleibt das Vereinsheim die Alternative.

Hauptzweck: Vereinsarbeit, Bildung und Gemeinschaft

Vereinsarbeit
Vorstandssitzungen, Arbeitsgruppen, Helfertreffen.

Schulungen
Fortbildungen und Infos zur Gartenordnung.

Kinder & Umwelt
Naturtage, Pflanzaktionen, Ferienangebote.

Neue Pächter
Kennenlerngespräche und Einweisungen.

Kooperationen
Gemeinsame Angebote, z. B. mit CRiDS e. V.

Öffentlichkeit
Kleingartenwesen sichtbar machen, Nachwuchs gewinnen.

08

2022 – 2026

KGV digital

WLAN in der ganzen Anlage, Online-Buchung, eine neue Homepage und seit September 2026 ein selbst entwickeltes Vereinsportal: Henrichenburg zeigt, dass Digitalisierung keine Gemeinschaft ersetzt – sie schafft mehr Zeit dafür.

KAPITEL 08 · INFRASTRUKTUR

WLAN und eine neue Homepage

2022 – WLAN für die ganze Anlage

Ein besonderes Zeichen der Modernisierung war das WLAN-Netz in der Anlage, angestoßen vom damaligen stellvertretenden Vorsitzenden Norman Pfannkuche. Der Verein beschreibt sich als erste Anlage im Bezirksverband, die ihren Mitgliedern ein solches Angebot kostenlos bereitstellt – eine Vorreiterrolle in der Stadt.

2026 – Die neue Homepage

Im Jubiläumsjahr erhielt der Verein einen neuen Internetauftritt. Unter dem Leitsatz „Mehr als Gärten." stellt er Anlage, Vereinsheim, Familien- und Vereinsgarten, Chronik und Vereinsleben vor – mit Terminen, Vorstand, Belegungskalender und Kontakt.

Die neue Startseite (vereinfachte Darstellung).

ALLES AN EINEM ORT

Homepage	kgv-henrichenburg.de
Mitgliederportal	verein.kgv-henrichenburg.de
Garten bewerben	Online-Formular im Portal
Familien- & Vereinsgarten	buchung.kgv-henrichenburg.de
Trödelmarkt	anmeldung.kgv-henrichenburg.de

> *Digitalisierung ersetzt bei uns keine Gemeinschaft – sie schafft mehr Zeit dafür.*
>
> VEREINSHOMEPAGE 2026

KAPITEL 08 · VEREINSVERWALTUNG

Das eigene Vereinsportal

Seit September 2026 arbeitet der Verein mit einer eigenen Vereinssoftware – selbst entworfen und entwickelt aus den Reihen des Vereins. Sie verbindet Verwaltung, Vorstandsarbeit und einen Mitgliederbereich, in dem Pächter vieles selbst erledigen.

Verwaltung & Vorstand

Mitglieder & Parzellen
Pächter und Parzellen zentral gepflegt – mit Haupt- und Mitpächtern.

Finanzen & Rechnungen
Rechnungen erstellen, als PDF prüfen und direkt versenden.

Wasser & Strom
Verbräuche und Abrechnungen der Parzellen.

Pflichtstunden
Gemeinschaftsarbeit nachvollziehbar dokumentiert.

Begehungen
Gartenbegehungen planen und festhalten.

Dokumente
Unterlagen mit der Kamera mehrseitig scannen.

Mitgliederbereich
Ankündigungen, Unterlagen und Abstimmungen.

Sicherheit
Rollen und Rechte, Zwei-Faktor-Anmeldung, Vier-Augen-Prinzip.

Selbst erledigen im Mitgliederportal

Wasserstand melden
Zählerstand eintragen, Verbrauch im Blick

Letzte Wasserstände
Verlauf der eigenen Ablesungen

Bauantrag stellen
Vorhaben direkt beim Vorstand einreichen

Meine Daten ändern
Adresse und Kontaktdaten selbst pflegen

Meine Pflichtstunden
Eingeteilte Einsätze sehen, fristgerecht abmelden

Feste & Termine
Vom Vorstand freigegebene Vereinstermine

Gartenhelfer für Mitglieder

Gieß-Assistent
Wetter und Niederschlag

Rasenhelfer
Düngen, Kalken, Nachsaat

Pflanzen-Notruf
Symptome Schritt für Schritt

Pflanze erkennen
Foto mit Pl@ntNet

Komposthelfer
Was darf auf den Kompost?

KGV-Regel-Check
Vorhaben vorab prüfen

Mein Garten diese Woche
Passend zu Jahreszeit und Wetter

Bodenhelfer
pH-Wert und Kalkbedarf

Jeder sieht nur, was für seine Rolle freigegeben ist. Wetterdaten liefert Open-Meteo, die Pflanzenbestimmung Pl@ntNet. Interessenten können sich jederzeit online für einen Garten bewerben.

Adresse	verein.kgv-henrichenburg.de
Im Einsatz	seit September 2026 · v2.2.78
Entwicklung	Norman Pfannkuche

KAPITEL 08 · AUSBLICK

So erreichen Sie den Verein

Die Chronik endet nicht auf Papier. Wer mehr erfahren, mitmachen oder feiern möchte, findet über diese Codes direkt den passenden Zugang.

Homepage
kgv-henrichenburg.de

Mitgliederportal
verein.kgv-henrichenburg.de

Für einen Garten bewerben
Interessenten-Formular

Familien- & Vereinsgarten
buchung.kgv-henrichenburg.de

Natur, Bildung und Kleingartenleben heute

Der KGV Henrichenburg versteht sich heute als Lern-, Begegnungs- und Erlebnisort. Kinder erleben auf dem Spielplatz, bei Veranstaltungen, im Familien- und Vereinsgarten oder beim Trödelmarkt, was Natur, Gartenarbeit und Vereinsgemeinschaft bedeuten. Gerade die Mischung macht die Anlage lebendig: historische Wege, wildbienenfreundliche Bereiche, Streuobst und neue Pflanzungen stehen neben WLAN, Buchungsportalen und eigener Vereinssoftware.

Die Pflichtstunden, begleitet von erfahrenen Gartenfreunden, bleiben dabei ein wichtiges Element. Sie sind nicht nur Arbeitseinsatz, sondern Begegnung: Man lernt die Anlage kennen, tauscht sich aus und trägt sichtbar zum Erhalt des gemeinsamen Grüns bei.

> *So schreibt sich die Chronik weiter: durch Menschen, die Verantwortung übernehmen, Ideen einbringen und die Anlage für kommende Generationen erhalten.*

ANHANG

Die zehn Gebote für einen Gartenfreund

Die Regeln aus der historischen Chronik wurden sprachlich gestrafft. Sie zeigen, worauf es im Kleingartenleben bis heute ankommt: Rücksicht, Ordnung, Pflege, sparsamer Umgang mit Wasser und gemeinsame Verantwortung.

1. Die Parzellennummer gut sichtbar am Garteneingang anbringen.
2. Wege nicht mit Motorfahrzeugen befahren; Sondergenehmigungen erteilt der Vorstand.
3. Einfriedungen gehören zum Garten: innerhalb der Anlage höchstens 1,20 m hoch, Stacheldraht ist verboten.
4. An Gemeinschaftsarbeiten teilnehmen; Näheres regelt die Gemeinschaftsarbeitsordnung.
5. Wasser sparsam verwenden, Schäden melden und unnötigen Verlust vermeiden.
6. Ruhe und Ordnung wahren. Vom 1. Mai bis 30. September gilt Mittagsruhe von 12 bis 15 Uhr.
7. Gartenabfälle grundsätzlich kompostieren; verbrennen nur zu erlaubten Zeiten und ohne behördliches Verbot.
8. Bauten, An-, Um- und Ausbauten nur mit schriftlicher Genehmigung und nach den Vorschriften errichten.
9. Den Weg vor der Parzelle bis zur Hälfte pflegen und ein einheitliches Bild anstreben.
10. Beiträge, Pacht, Umlagen und Versicherung fristgerecht und mit Verwendungszweck überweisen.

Hinweis der ursprünglichen Chronik: „GUT – GRÜN“ – Abschrift aus dem Profil des Kleingärtnervereins Kiel e. V. von 1897. Verbindlich sind die jeweils gültige Gartenordnung und Satzung des Vereins.

ANHANG

Danksagung und Quellen

Dank

Die ursprüngliche Chronik dankt Adam und Klara Grauer, Margret und Siegfried Roß, Dietmar Falk, Stephan Bevc, Gisela Benthaus/Reding, dem Küster von St. Lambertus, dem Amtsgericht Dortmund, dem Stadtarchiv Castrop-Rauxel, dem Stadtplanungsamt, Herrn Lammers, Lektor Günter Esser, der Druckerei sowie der Familie der Verfasserin.

Diese Neufassung dankt außerdem allen, die historische Seiten, Fotos, Zeitungsausschnitte und aktuelle Informationen beigesteuert haben. Ohne diese Vorlagen wäre die Geschichte des Vereins nicht so lebendig erzählbar.

Bildnachweis

Historische Fotos: Adam Grauer, Dietmar Falk, Josef Brinkmann, Nachlass Hinsken, Siegfried Roß; Zeitungsausschnitte: Ruhr-Nachrichten Castrop-Rauxel (Fotos u. a. Kurtenbach), Stadtanzeiger Castrop-Rauxel (Fotos u. a. Peick) – jeweils aus der ursprünglichen Chronik. Bildbearbeitung, Lageskizze, Grafiken und Portal-Illustration: Neugestaltung 2026.

Quellen

- Ursprüngliche Chronik des Kleingartenvereins Henrichenburg e. V. (fotografierte Vorlage)
- KGV Henrichenburg: Homepage 2026 (kgv-henrichenburg.de) sowie frühere Chronik- und Vereinsseiten
- KGV Henrichenburg: Vereinsportal (verein.kgv-henrichenburg.de), Stand Oktober 2026
- Bezirksverband Castrop-Rauxel/Waltrop der Kleingärtner e. V.: Kurzchronik der Anlage Henrichenburg
- Ruhr Nachrichten: „Kleingärten in Castrop-Rauxel heiß begehrt“ (25.04.2023)
- Ruhr Nachrichten: „Kleingartenverein Henrichenburg will weiter Familien anwerben“ (29.09.2024)
- Ruhr Nachrichten: „Kindergeburtstage auf Kleingarten-Parzelle“ (27.06.2026)
- CASNews: „Neuer Ort für Kindergeburtstage in Henrichenburg“ (22.06.2026)
- Lokalkompass Castrop-Rauxel: „KGV Henrichenburg lockt viele Hobbygärtner an“
- KuLaDig (LVR/LWL): Burg Henrichenburg; Bäuerliche Kulturlandschaft Borghagen

ANHANG

Impressum

Herausgeber

Kleingartenverein Henrichenburg e. V.
Borghagener Straße 168a
44581 Castrop-Rauxel
Vereinsregister Amtsgericht Dortmund, VR 11250

Vertreten durch den Vorstand

Vorsitzender	Norman Pfannkuche
Stellv. Vorsitzender	Markus Dieth
Kassierer	Sascha Wilde
Schriftführerin	Elisabeth Smolinski

Kontakt

vorstand@kgv-henrichenburg.de
www.kgv-henrichenburg.de

Zu dieser Ausgabe

Fortgeschriebene und neu gestaltete Ausgabe zum 40-jährigen Bestehen, Stand Oktober 2026. Grundlage ist die ursprüngliche Chronik des Vereins; ihre Verfasserin und alle Mitwirkenden sind in der Danksagung genannt. Ergänzt wurden öffentlich zugängliche Informationen von Verein, Bezirksverband und Lokalpresse (siehe Quellen).

BILD- UND NUTZUNGSRECHTE

Die historischen Fotos stammen aus der ursprünglichen Chronik und von Vereinsmitgliedern. Die Rechte an den Zeitungsausschnitten liegen bei den jeweiligen Verlagen. Weitergabe und Veröffentlichung dieser Chronik erfolgen durch den Verein; ein Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Vorstands.

OHNE GEWÄHR

Alle Angaben wurden nach bestem Wissen zusammengestellt. Gerade bei frühen Daten und Namen können sich Fehler eingeschlichen haben – Hinweise sind ausdrücklich erwünscht.

Ergänzungen willkommen!
Wer Fotos, Zeitungsausschnitte oder Erinnerungen an die Geschichte des Vereins besitzt oder einen Fehler entdeckt, meldet sich gern beim Vorstand: vorstand@kgv-henrichenburg.de

Gut Grün!

Kleingartenverein Henrichenburg e. V.

Gemeinschaft · Natur · Erholung
seit 1986

Borghagener Straße 168a · 44581 Castrop-Rauxel

vorstand@kgv-henrichenburg.de

www.kgv-henrichenburg.de

Vereinsregister Amtsgericht Dortmund · VR 11250

Gut Grün!